

Maschinenbau- und Stahlwerks-Actiengesellschaft wurde. Dort erbante er das Stahlwerk und die Bessemerhütte, deren Leitung er bis zur Liquidirung der Gesellschaft, 1880, führte. In demselben Jahre kaufte Bleichsteiner in Deutsch-Feistritz bei Peggau den Thinnfeld Hammer, wo er anfänglich mit 12 Arbeitern Grobschmiedwaaren, Bergwerksgezähe, Schaufeln und Krampen erzeugte, bald aber das Werk durch Ankauf des sogenannten Kupferhammers in Deutsch-Feistritz vergrößerte, so dass er dann über 80 Arbeiter beschäftigte. 1886 verband er sich mit Neufeld und Schöller; es wurde ein großer Wasserbau in der Mur angelegt, den er selbst entwarf und in eigener Regie ausführte und der eine Wasserkraft von 1200 Pferdekraft lieferte. Es konnten 3 große Turbinen aufgestellt werden, die das alte Hammerwerk und die später am linken Murerfer in Peggau erbaute Hufnagelfabrik betrieben.

Da aber die Compagnie mit den Genannten den von Bleichsteiner gehegten Erwartungen nicht entsprach, schied er aus derselben im Jahre 1888 aus und übersiedelte nach Wien, indem er gleichzeitig die Vertretung des Werkes Witkowitz übernahm, die er bis Ende 1897 behielt.

Als in diesem Jahre infolge der bekannten Ereignisse die Eisen- und Blechfabriks-Gesellschaft „Union“ in missliche Verhältnisse gerieth, trug sich Bleichsteiner zur Schlichtung und Ordnung der entstandenen Differenzen an und rettete geradezu durch seine thatkräftige Vermittlung die große und wichtige Unternehmung. Er fungirte nach der Neugestaltung der Verwaltung anfangs als Generaldirector der „Union“ und dann, als mit Jänner 1899 das Centralbureau nach Budapest verlegt wurde, als Verwaltungsrath. In der Sitzung dieser Körperschaft am 27. Juli l. J. wurde Bleichsteiner von einem Unwohlsein befallen, stürzte, nachdem er den Sitzungssaal verlassen hatte, zusammen und verschied wenige Minuten darauf am Herzschlag.

Den Dahingeschiedenen zeichnete ein reiches Fachwissen, eine ausgebreitete Erfahrung und eine gründliche Geschäftskennntniß aus, Eigenschaften, die ihn in seinen anfänglichen Dienststellungen und später als ausübenden Gewerken zu hervorragenden Leistungen, und in den letzten Jahren, sowohl als Vertreter der Witkowitz Werke, als auch zuletzt in der Eisen- und Blechfabriks-Gesellschaft „Union“ erfolgreich zu wirken befähigten. Gerne entsprach er den Einladungen der Vorsteher der Fachgruppe der Berg- und Hüttenleute im österr. Ingenieur- und Architektenvereine, an Versammlungsabenden Vorträge zu halten, welche stets actuelle Fragen behandelten. Dieselben gelangten dann, von ihm selbst ergänzt, zum Abdrucke in der „Oesterr. Zeitschr. f. Berg- u. Hüttenw.“, in welcher auch mehrere andere seiner Aufsätze zu finden sind. Es erschienen von ihm: 1891 „Neuere Dampfkessel-Constructionen und deren Bedeutung für das Berg- und Hüttenwesen“; 1892 „Unsere Stahl- und Eisenindustrie der Gegenwart“ und „Ueber Magnesit“; 1893 „Ueber feuerfeste Materialien, speciell über steierische Fabrikate“; 1894 „Die Schmiermittel unserer Mechanismen“; 1895 „Regieauslagen in geschäftlichen und industriellen Unternehmungen“, „Ueber Roheisen, Flusseisen und Stahlgusswaaren“, „Ueber Kohlenstaubfeuerung“; 1896 „Ueber Kohlenstaubfeuerung“, „Die Cartelle und unsere Eisenindustrie“. Außerdem brachte das Jahrbuch der Bergakademien 1893 eine sehr werthvolle Studie aus seiner Feder über „Ungarns Eisenindustrie“.

Der unerwartete Hintritt Ferdinand Bleichsteiner's hat Alle, die dem lebensfrohen, kennntnißreichen Manne näher standen, mit aufrichtiger Theilnahme erfüllt; im Kreise seiner Fachgenossen wird ihm ein treues Andenken bewahrt werden. R. i. p.  
Ernst.

#### Albert Böhler †.

In der Nacht vom 18. auf den 19. October l. J. ist in Wien der hervorragende Stahlindustrielle Albert Böhler im Alter von 54 Jahren verschieden. Der Verstorbene war der Mitbegründer der erst im Mai dieses Jahres in eine Actien-Gesellschaft um-

gewandelten Firma Gebrüder Böhler & Comp. Er war in Frankfurt a. M. geboren und genoss seine commercielle Ausbildung in Frankreich und Deutschland. Mit seinem — schon früher gestorbenen — Bruder Emil beschäftigte er sich mit dem Eisenhandel und befasste sich hauptsächlich mit dem Vertriebe des Werkzeugstahls, den Mayr v. Meinhof in Kapfenberg erzeugte. Die Brüder Böhler kauften später Kapfenberg an und machten das Werk zum Mittelpunkt ihrer weltberühmten Production; insbesondere der allgemein bekannte „Böhlerstahl“ — elektrisch geschweißter Stahl, der vornehmste Exportartikel Oesterreichs — wird in diesem Werke erzeugt. Von Josef Wernld, dem Begründer der Steyr'schen Waffenfabrik, kaufte die Firma das Walz- und Hammerwerk Bruckbach bei Rosenau in Niederösterreich, ferner errichtete sie das Hammerwerk Sophien-Hütte und erwarb sich eine maßgebende Stellung in der Feilenindustrie; eine Fabrik wurde in Ratibor gebaut und das Geschäft bis nach Russland ausgedehnt, wo in den Wolga-Stahlwerken zu Saratow die Tiegelsstahlfabrication für Werkzeuge nach der Methode von Kapfenberg betrieben wird. Der Umfang der Industrie wurde für ein Privathaus zu groß, und im Mai dieses Jahres wurde aus der Firma eine Actiengesellschaft gebildet, an welcher die beiden anderen Gesellschafter Friedrich Böhler und Eugen Friedländer theilhaftig sind. Die Gesellschaft beschäftigt gegen 1600 Arbeiter. Albert Böhler erlitt am 16. October Nachmittags, im Bureau sitzend, einen Schlaganfall. Man hoffte, dass er sich von demselben bald erholen werde. Doch tags darauf nahm sein Zustand eine schlimme Wendung. Eine Lungenentzündung hatte sich hinzugesellt und nachts erlag er seinen Leiden.

**Sectionsrath A. R. Schmidt** ist am 13. October l. J. in Hall in Tirol im hohen Alter von 96 Jahren,

**Oberbergrath Carl Balz Edler v. Balzberg**, Vorstand der Salinen-Verwaltung in Ischl am 7. October l. J. in Ischl im 63. Lebensjahre,

**Julius Fiedler**, Maschinendirector der Oesterr. alp. Montangesellschaft i. R. am 18. Juli l. J. in Graz im 61. Lebensjahre gestorben.

Es wird dieser dahingeschiedenen Fachgenossen in der nächsten Ausgabe der Vereins-Mittheilungen gedacht werden.

## Notiz.

**Fachversammlungen der Berg- und Hüttenleute im österreichischen Ingenieur- und Architekten-Vereine.** Für diese Versammlungen wurden folgende Donnerstagabende der bevorstehenden Wintersaison festgesetzt: 16. und 30. November, 14. und 28. December 1899; 11. und 25. Jänner, 8. und 22. Februar, 8. und 22. März 1900. Der Fachgruppe sind außer diesen Tagen noch reservirt der 5., 12. und 26. April. Die Versammlungen beginnen jedesmal um 7 Uhr, an dieselben schließen sich gesellige Zusammenkünfte in den Restaurations-Localitäten des Vereinshauses an. Alle in Wien wohnenden Fachgenossen (auch die dem Ingenieur- und Architekten-Vereine nicht als Mitglieder angehörenden) sind freundlich eingeladen, an diesen Versammlungen theilzunehmen. Ebenso ergeht an alle auswärts wohnenden Fachgenossen, welche an einem der vorbezeichneten Abende in Wien weilen sollten, die Einladung, sich ihren Collegen im Ingenieur- und Architekten-Vereine (I., Eschenbachgasse 9) zuzugesellen.

## Berichtigung.

Zu dem Berichte über den allgemeinen Bergmannstag in Teplitz (Vereins-Mitth. Nr. 9) ist nachzutragen, dass zum Beisitzer im Präsidium auch Herr Oberbergrath F. Seeland aus Klagenfurt gewählt wurde.